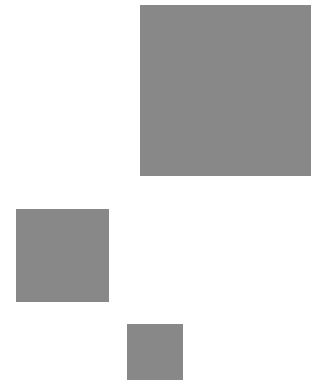


IHK ■ Die Weiterbildung



**Geprüfter Industriemeister
Geprüfte Industriemeisterin**

Fachrichtung Lack und Beschichtungstechnik

Handlungsspezifische Qualifikationen
Rahmenplan mit Lernzielen



Deutscher
Industrie- und Handelskammertag

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Vorwort	III
Taxonomie der Lernziele	V
Konzeption mit Stundenempfehlung	VII
Lern- und Arbeitsmethodik	1
I. Handlungsbereich „Technologie“	3
1. Technologie der Beschichtungsstoffe	3
2. Applikationstechnologie	15
3. Prüftechnologie	25
II. Handlungsbereich „Organisation, Führung und Kommunikation“	31
4. Personalführung und -entwicklung	31
5. Betriebliches Kostenwesen	37
6. Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz	43
7. Qualitätsmanagement	49
8. Information und Kommunikation	53
III. Handlungsbereich „Spezialisierungsgebiete“	59
9. Technologie der Beschichtungsstoffe	59
10. Applikationstechnologie	67
11. Prüftechnologie	79
Anhang	
Abkürzungsverzeichnis	87
Feedbackbogen	89

Vorwort

Die Industrie- und Handelskammern (IHKs), die bisher die Prüfungen zum Industriemeister/zur Industriemeisterin – Fachrichtung Lack durchführten, haben im Jahr 2017 entschieden, die von ihnen erlassenen Fortbildungsprüfungsregelungen den Anforderungen an moderne Industriemeisterweiterbildungsprüfungen anzupassen. Da sich das Funktionsbild des Industriemeisters inzwischen stark verändert hat, wurde es erforderlich, die regionalen Regelungen anzupassen. Die erste IHK-Regelung zum Industriemeister/zur Industriemeisterin – Fachrichtung Lack wurde im Jahr 1986 entwickelt, danach folgten weitere Regelungen im Laufe 1990er Jahre. Der neugeordnete Abschluss zum „Geprüften Industriemeister – Fachrichtung Lack- und Beschichtungstechnik“ und zur „Geprüften Industriemeisterin – Fachrichtung Lack- und Beschichtungstechnik“ orientiert sich nun an den inzwischen bewährten Inhalten der aktuellen Industriemeisterprüfungen.

Mit der neuen Art der Prüfung soll es gelingen, Fachkräften aus den Ausbildungsberufen Lacklaborant, Oberflächenbeschichter, Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik, Chemikant, Produktionsfachkraft Chemie, Maler und Lackierer sowie Fahrzeuglackierer einen attraktiven und passgenauen Karrierepfad zu öffnen. Die Prüfungsteilnehmer werden zukünftig im zweiten Prüfungsteil, den „Handlungsspezifischen Qualifikationen“ in den Handlungsbereichen „Technologie“, „Organisation, Führung und Kommunikation“ sowie „Spezialisierungsgebiete“ geprüft. Dabei gliedert sich der Handlungsbereich „Spezialisierungsgebiete“ in die Wahlqualifikationsschwerpunkte „Technologie der Beschichtungsstoffe“, „Applikationstechnologie“ und „Prüftechnologie“. Die berufs- und arbeitspädagogischen Qualifikationen sind weiterhin Bestandteil des Profils des Industriemeisters, wurden aber sozusagen vor die Klammer gezogen und sind bis zum Tag der letzten Prüfungsleistung zu erwerben.

Der Rahmenplan wurde von Sachverständigen der beteiligten Industrie- und Handelskammern, des Bundesarbeitgeberverbands Chemie e. V., des Verbands der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e. V. und der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie unter Koordination des Deutschen Industrie- und Handelskammertags e. V. entwickelt. Er folgt der Struktur der neuen Rechtsvorschriften und ist in zwei Teile, die „Fachrichtungsübergreifenden Basisqualifikationen“ und die „Handlungsspezifischen Qualifikationen“ geteilt. Der Rahmenplan bildet die Grundlage für ein Curriculum und ist damit die Basis für die Gestaltung von Prüfungsvorbereitungslehrgängen. Es werden spezifische Qualifikationen vorausgesetzt, die in der Ausbildung zu den anerkannten Berufen und/oder durch einschlägige Berufserfahrung erworben wurden.

Die in der neuen Prüfung zu bearbeitenden integrierenden Situationsaufgaben entsprechen typischen betrieblichen Handlungsaufträgen. Im Lehrgang bedeutet dies, dass mit komplexen Lernaufgaben auf die Lösung der Situationsaufgaben vorbereitet werden sollte.

Allen, die an diesem Projekt ehrenamtlich mitgearbeitet haben – vielen Dank.
Den Lehrgangs- und Prüfungsteilnehmern viel Erfolg!

*Jochen Reinecke
Deutscher Industrie- und Handelskammertag
Berlin im Oktober 2019*

Konzeption mit Stundenempfehlung

Geprüfter Industriemeister – Fachrichtung Lack- und Beschichtungstechnik /
Geprüfte Industriemeisterin – Fachrichtung Lack- und Beschichtungstechnik

Lern- und Arbeitsmethodik	10 UStd.
A Fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen *	300 UStd.
1. Rechtsbewusstes Handeln	70 UStd.
2. Betriebswirtschaftliches Handeln	100 UStd.
3. Anwendung von Methoden der Information, Kommunikation und Planung	70 UStd.
4. Zusammenarbeit im Betrieb	60 UStd.
B Handlungsspezifische Qualifikationen	
I. Handlungsbereich „Technologie“	350 UStd.
1. Technologie der Beschichtungsstoffe	170 UStd.
2. Applikationstechnologie	100 UStd.
3. Prüftechnologie	80 UStd.
II. Handlungsbereich „Organisation, Führung und Kommunikation“	250 UStd.
4. Personalführung und -entwicklung	80 UStd.
5. Betriebliches Kostenwesen	60 UStd.
6. Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz;	40 UStd.
7. Qualitätsmanagement	40 UStd.
8. Information und Kommunikation	30 UStd.
III. Handlungsbereich „Spezialisierungsgebiete“ - alternativ -	80 UStd.
9. Technologie der Beschichtungsstoffe	80 UStd.
10. Applikationstechnologie	80 UStd.
11. Prüftechnologie	80 UStd.
Gesamtstunden	990 UStd.
* Der Teil „Fachrichtungsübergreifende Basisqualifikationen“ ist hier der Vollständigkeit halber erwähnt. Er ist identisch für viele Industriemeisterabschlüsse, unabhängig von der fachlichen Ausrichtung, und ist in einem separaten Rahmenplan vom DIHK veröffentlicht worden.	